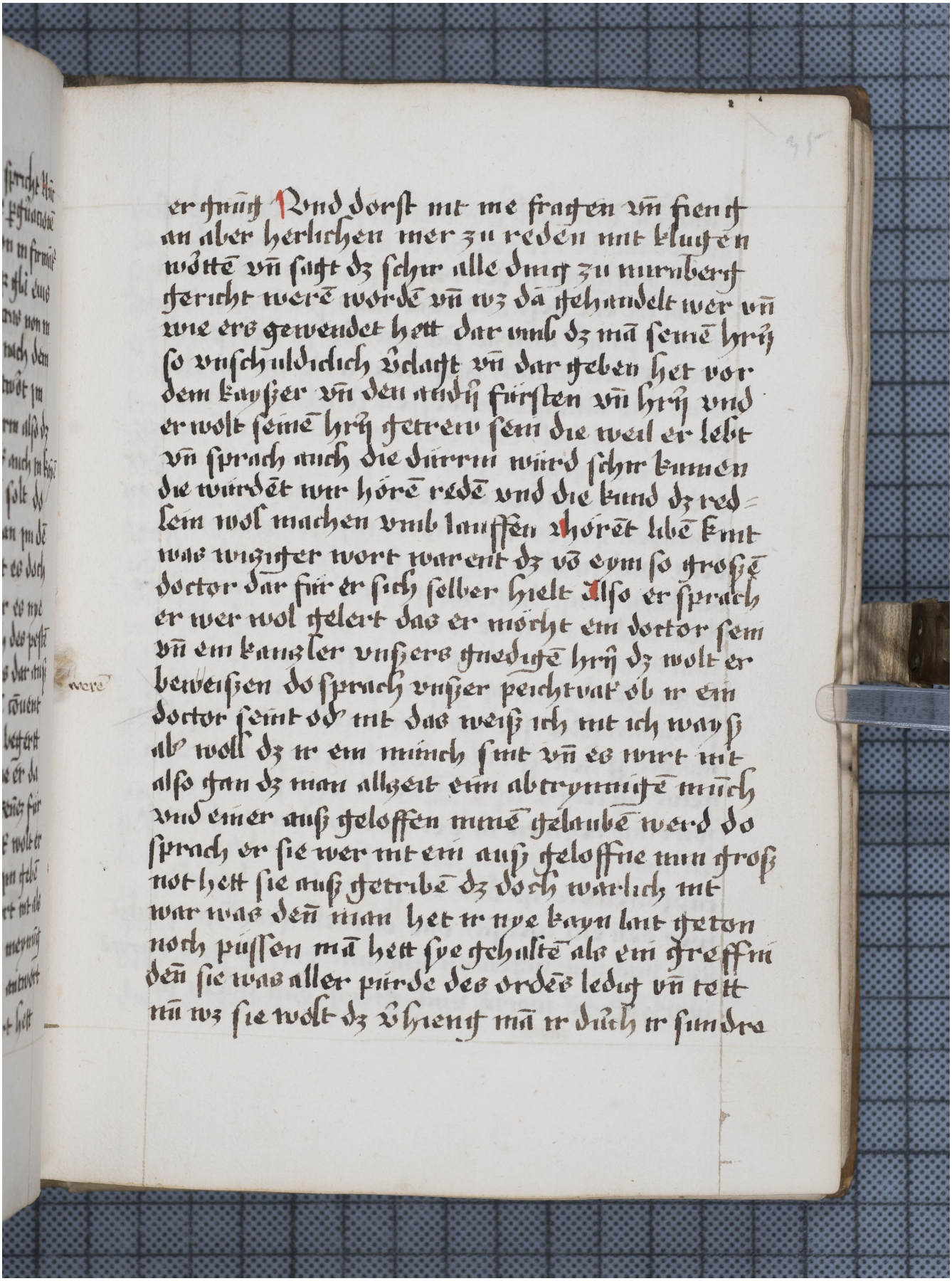
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28769
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



er gnad Vnd dorft nit me fragen vm fient
an aber herlichen mer zu reden mit kluchen
wöltē vñ sagt dz schir alle dmcz zu nurnberch
gericht werē wordē vñ wz da gehandelt wer vñ
wie ers gewendet hett dar umb dz mā sēnē hrn
so vnschuldiclich vclagt vñ dar geben het vor
dem kayser vñ den andn fürsten vñ hrn vnd
er wolt sēnē hrn getreu sein die weil er lebt
vñ sprach auch die durrn wird schir kumen
die wirdēt wir hörē redē vnd die kund dz red
lein wol machen vmb lauffen vhörēt libē kint
was wunder wort warent dz vō eym so grossē
doctor dar für er sich selber hielt Also er sprach
er wer wol gelert das er möcht ein doctor sein
vñ ein kanzler vnsers gnedigē hrn dz wolt er
beweisen do sprach vnser peichtvat ob ir ein
doctor seint od' nit das weiß ich nit ich wayß
ab' wol dz ir ein münch seint vñ es wirt nit
also gan dz man allzeit ein abtrynnigē mūch
vnd einer auß geloffen mönē gelaubē werd do
sprach er sie wer nit ein auß geloffne mun gros
not hett sie auß getribē dz doch warlich nit
war was den man het ir nye kayn lut geton
noch pussen mā hett sye gehultē als ein greffin
den sie was aller pirde des ordēs ledig vñ tett
nū wz sie wolt dz vbrient mā ir dürch ir sundra